



# Wertungsbestimmungen

## Cyr Wheel



## Inhalt

A	Bestandteile des Wettkampfes .....	3
A 1	Technical Programme/ Pflichtübung mit Hintergrundmusik in der Qualifikationsrunde ....	4
A 1.1	Bedingungen.....	4
A 1.2	Kampfgericht in der Pflicht.....	6
A 1.2.1	Schwierigkeitskampfrichter .....	6
A 1.2.2	Oberkampfrichter .....	7
A 2	Free Programme/ Kürübung mit Musik in der Qualifikationsrunde .....	7
A 2.1	Bedingungen .....	7
A 2.2	Kampfgericht im Free Programme/ in der Kürübung mit Musik.....	9
A 2.2.1	Musikkampfrichter (4).....	9
A 2.2.2	Ausführungskampfrichter (4) .....	9
A 2.2.3	Schwierigkeitskampfrichter (2).....	9
A 2.2.4	Oberkampfrichter (1).....	9
A 3	Free Programme/ Kürübung mit Musik im Finale .....	10
A 3.1	Bedingungen.....	10
B	Pflichten des Kampfgerichts im Free Programme/ in der Kürübung zur Musik.....	10
B 1	Oberkampfrichter .....	10
B 2	Ausführungskampfrichter (4) .....	11
B 2.1	Wertungskriterien .....	11
B 2.2	Einheiten.....	11
B 2.3	Abzüge .....	12
B 3	Musikkampfrichter (4).....	13
B 4	Schwierigkeitskampfrichter (2) .....	13
B 4.1	Wertungskriterien .....	13
B 4.2	Schwierigkeitswerte .....	14
C	Allgemeine Wettkampfbestimmungen .....	14
C 1	Wettkämpfe.....	14
C 1.1	Deutsche Meisterschaften .....	14
C 1.2	Regionalmeisterschaften.....	14
C 2	Wettkampffläche und Sicherheitszone .....	14
C 3	Wettkampfaufbau .....	15
C 3.1	Mindestteilnehmerzahl von 5 Personen je Starterfeld .....	15
C 3.2	Qualifikationsrunde .....	15
C 3.3	Finale .....	15

C 4	Übungsanforderungen .....	15
C 5	Neue Wertteile .....	15

## **Cyr Wheel Wertungsbestimmungen**

Vorwort:

2013 wurden die IRV Regeln entworfen von:	Andre St-Jean, Eric Deschenes (Canada)
Wechsel von „Mono Wheel“ zu „Cyr Wheel“:	Im November 2013 erhielt der IRV die Genehmigung von Daniel Cyr , den Namen CYR Wheel anstelle des Begriffs „Mono-Wheel“ zu verwenden
DTB Cyr Wheel Rules 2015:	Stefanie Jochem, Deutscher Turner-Bund (DTB), ist für die aktuellen deutschen CYR Wheel Regeln verantwortlich
IRV Cyr Wheel 2016 – Technical Programme	Das Technical Programme/ Pflichtübung ohne Musik in der Qualifikationsrunde wurde mit Wirkung ab Januar 2016 vom IRV geändert
DTB Cyr Wheel Wertungsbestimmungen	Das Free Programm/ Kürübung zur Musik wurden überarbeitet und Ergänzungen eingefügt. (Eine Anpassung an die IRV Code of Points, nach der Überarbeitung durch den IRV, ist noch möglich)
DTB Cyr Wheel Schwierigkeitskatalog	Der überarbeitete Schwierigkeitskatalog erscheint Anfang Februar 2016

---

## **A Bestandteile des Wettkampfes**

1. Technical Programme/ Pflichtübung mit Hintergrundmusik in der Qualifikationsrunde
2. Free Programme/ Kürübung mit Musik in der Qualifikationsrunde
3. Free Programme/ Kürübung mit Musik im Finale

## A 1 Technical Programme/ Pflichtübung mit Hintergrundmusik in der Qualifikationsrunde

### A 1.1 Bedingungen

1. Das Technical Programme/ Pflichtübung wird mit Hintergrundmusik gezeigt, die der Turner aussucht und mitbringt. (Die Musik muss vor dem Wettkampf eingereicht werden und den gleichen Richtlinien wie im Free Programme entsprechen). Reicht der Turner keine Musik ein, so behält sich die Wettkampforganisation vor, eine Hintergrundmusik einzuspielen. Im Technical Programme gibt es keine Bewertung der Musikalität.
2. Der Turner kann insgesamt 11 Übungen zeigen. Die 10 höchstwertigen Übungen fließen in die Bewertung ein.
3. Dem Turner ist die Auswahl der Übungen freigestellt.
4. Der Turner muss aus jeder der folgenden Kategorien eine Übung zeigen:
  - Basic step/ waltz
  - Große Spirale
  - Kleine Spirale
  - Turn/Twist
  - Spin
5. Es wird ein Abzug von 0,5 Punkten für jede Kategorie vorgenommen, die in der Übung nicht enthalten ist.
6. Übungen im Basic step/waltz müssen drei bis fünf Mal hintereinander gezeigt werden, um anerkannt zu werden.  
Übungen in der großen Spirale müssen zwei Mal in Folge gezeigt werden, um anerkannt zu werden.  
Übungen in der Kleinen Spirale müssen 3-5 Sekunden gezeigt werden, um anerkannt zu werden.
7. Turns/twists müssen
  - zwei Mal in Folge wiederholt werden, um anerkannt zu werden
  - oder als Kombination gezeigt werden (z.B. half turn + half twist ohne Basic step/waltz dazwischen), um anerkannt zu werden.
  - Wenn turns/twists in Folge gezeigt werden, so ist es erlaubt zwischen zwei half turns/twists 1 basic step/waltz (eine Rotation) zu turnen, während es erlaubt ist zwischen zwei full turns/twist 2 basic steps/waltz (2 Rotationen) zu turnen.
  - Im Falle einer Kombination bestehend aus einem B + C-Teil (z.B. half twist und full turn), so wird die Schwierigkeit als C-Teil gewertet (die höhere der beiden SW-Werte).
  - Ein „hanging full turn/twist muss nur einmal gezeigt werden, um anerkannt zu werden.

8. Übungen in Spin (abhängig von der Übung) müssen
  - entweder zwei Mal in Folge
  - oder für zwei komplette Umdrehungen gezeigt werden, um die Schwierigkeit anerkannt zu bekommen. (Z.B. ein Sprung in den Stütz muss für zwei komplette Rotationen gehalten werden).
  - Abhängig von der Übung sind 1-2 zusätzliche Umdrehungen zwischen zwei Elementen erlaubt (siehe Schwierigkeitskatalog).
9. „E“ Teile sind im Schwierigkeitskatalog einzeln definiert und werden nur ihrer Beschreibung entsprechend anerkannt.
10. Übergänge bestehend aus bis zu 3 basic steps/waltz, 3 Umdrehungen in der großen, sowie 3 Umdrehungen in der kleinen Spirale sind zwischen den Schwierigkeitsteilen erlaubt. Diese Übergänge haben keine eigene Schwierigkeit und werden nicht bewertet. Jedoch kann die Ausführung des Übergangs die Ausführung der nachfolgenden Schwierigkeit beeinflussen und somit auch die Bewertung des nachfolgenden Schwierigkeitsteils. Wenn ein Übergang zu lang ist (mehr als 3 der oben erwähnten Rotationen) wird für das darauf folgende Schwierigkeitsteil keine Schwierigkeit anerkannt.
11. Der Endwert für das Technical Programme basiert auf die Schwierigkeit der 10 höchstwertigen Übungen und der Erfüllung der Kategorien (5 Pflichtkategorien). Künstlerische Elemente werden nicht bewertet. Es werden Abzüge vorgenommen für fehlende Pflichtkategorien und für Stürze/ zusätzliche Ausstiege.
12. Der Turner muss vor dem Wettkampf in gedruckter Form ein Pocket Paper einreichen.
13. Der Turner muss seine Übung genauso zeigen wie er es auf dem Pocket Paper geschrieben hat. Im Falle einer Abweichung (eine Übung wurde nicht gezeigt oder eine Übung wurde anders gezeigt, als auf dem Pocket Paper notiert wurde) erhält der Turner für diese spezielle Übung keine Schwierigkeit.
14. Es ist dem Turner erlaubt während seiner gesamten Übung einmal aus dem Rad zu steigen (dieses muss ein kontrolliertes Verlassen des Rades sein und nicht eine Sturzverhinderung). Der Oberkampfrichter entscheidet und bewertet, ob es sich um ein „Aussteigen“ oder einen Sturz handelt ( siehe A 1.2)
15. Wenn der Turner mehr als einmal aus dem Rad steigt, wird das als Sturz gewertet und ein Abzug von 0,8 Punkten vorgenommen.
16. Wenn der Turner einen Sturz hat, kann er die Übung wiederholen, um die Schwierigkeit der Übung anerkannt zu bekommen. In diesem Fall wird ein Abzug von 0,8 Punkten vorgenommen.

## 17. Schwierigkeitsberechnung:

Jede Übung wird folgendermaßen bewertet:

- a) „anerkannt“ = die Übung ist zufriedenstellend gezeigt worden = Schwierigkeit laut Schwierigkeitskatalog (z.B. B-Teil = 0,4)
- b) „anerkannt plus“ = die Übung wurde sehr gut gezeigt = Schwierigkeit laut Schwierigkeitskatalog + 0,2 ( z.B. B-Teil + 0,2 = 0,6)
- c) „anerkannt minus“ = die Übung wurde in schlechter Ausführung gezeigt = Schwierigkeit laut Schwierigkeitskatalog – 0,2 (z.B. B-Teil - 0,2 = 0,2)
- d) „nicht anerkannt“ = die Übung wurde nicht zufriedenstellen gezeigt = 0,0 Schwierigkeit

18. Die Übung muss kontrolliert beendet werden mit Kontakt zum Rad.

19. Endwert: der maximale Endwert setzt sich zusammen aus der Berechnung der Schwierigkeit der 10 höchsten Schwierigkeitsteile + Aufbau (max. 4,0 Punkte)

## 20. Mögliche Abzüge:

0,5 je fehlende Kategorie

0,8 je Sturz oder zusätzlichen Ausstieg

Diese Abzüge werden von dem maximalen Aufbau (max. 4,0) vorgenommen.

Sind die Abzüge in der Addition höher als 4,0 Punkte, beträgt der Aufbau 0,0.

(Der Oberkampfrichter beendet die Übung nach dem 3. Sturz oder zusätzlichen Ausstieg)

## A 1.2 Kampfgericht in der Pflicht

Das Kampfgericht im Technical Programme/in der Pflicht besteht aus 3 Kampfrichtern

- 2 Schwierigkeitskampfrichter
- 1 Oberkampfrichter

### A 1.2.1 Schwierigkeitskampfrichter

Die Aufgabe des Schwierigkeitskampfrichters ist es, die Schwierigkeit zu berechnen (die höchsten 10 Übungen von maximal 11 Übungen) basierend auf der Bewertung jeder Übung als „anerkannt“, „anerkannt plus“, „anerkannt minus“ oder „nicht anerkannt“.

Der endgültige Schwierigkeitswert ist der Mittelwert der Wertungen beider Schwierigkeitskampfrichter.

### A 1.2.2 Oberkampfrichter

Die Aufgabe des Oberkampfrichters ist die Bewertung des Aufbaus des Technical Programme/ der Pflichtübung und die Entscheidung, ob es sich um einen Sturz oder Ausstieg handelt. Der Oberkampfrichter ist auch für die Berechnung des Endwertes der Übung verantwortlich.

Abzüge je fehlende Kategorie im Aufbau = 0,5

Abzüge je Sturz oder zusätzlichen Ausstieg = 0,8

Die Abzüge werden von einem maximalen Aufbau von 4,0 Punkten abgezogen

**Endwert = Schwierigkeitswert + (Aufbau – Abzüge)**

## A 2 Free Programme/ Kürübung mit Musik in der Qualifikationsrunde

### A 2.1 Bedingungen

1. Der Turner muss mindestens 10 Übungen turnen, davon 1 Basic step/waltz, 1 Übung in der großen Spirale, 1 Übung in der kleinen Spirale, **1 Übung turns/twists, 1 Übung Spin**
2. Der Turner kann die Anzahl der Übungen aus jeder Schwierigkeitsgruppe frei wählen (A, B, C, D oder E-Teile).
3. Für die Anerkennung als Schwierigkeitsteil, muss der Turner:
  - im Basic step/waltz eine Übung 3 bis 5 Mal hintereinander zeigen
  - in der großen Spirale eine Übung 2 Radumdrehungen hintereinander
  - eine Übung in der kleinen Spirale 3 bis 5 Sekunden turnen
4. **Turns/twists müssen zwei Mal in Folge wiederholt werden oder als Kombination gezeigt werden (z.B. half turn + half twist ohne Basic step/waltz dazwischen), um anerkannt zu werden. Wenn turns/twists in Folge gezeigt werden, so ist es erlaubt zwischen zwei half turns/twists 1 basic step/waltz (eine Rotation) zu turnen, während es erlaubt ist zwischen zwei full turns/twist 2 basic steps/waltz zu turnen. Im Falle einer Kombination bestehend aus einem B + C-Teil (z.B. half twist und full turn) so wird die Schwierigkeit als C-Teil gewertet (die höhere der beiden SW-Werte). Ein „hanging full turn/twist muss nur einmal gezeigt werden, um anerkannt zu werden.**

5. Übungen in Spin (abhängig von der Übung) müssen entweder zwei Mal in Folge oder für zwei komplette Umdrehungen gezeigt werden, um die Schwierigkeit anerkannt zu bekommen. (Z.B. ein Sprung in den Stütz muss für zwei komplette Rotationen gehalten werden). Abhängig von der Übung sind 1-2 zusätzliche Umdrehungen zwischen zwei Elementen erlaubt (siehe Schwierigkeitskatalog).
6. „E“ Teile sind im Schwierigkeitskatalog einzeln definiert und werden nur ihrer Beschreibung entsprechend anerkannt.
7. Es ist erlaubt zwischen den unterschiedlichen Schwierigkeitselementen zusätzliche Übungen im basic step/waltz, bzw. Übungen in der Spirale zu turnen. Übergänge, bestehend aus bis zu 3 basic steps/waltz, 3 Umdrehungen in der großen, sowie 3 Umdrehungen in der kleinen Spirale, haben keine eigene Schwierigkeit. Abzüge in der Ausführung sind allerdings möglich.
8. In der Kür gibt es keine Begrenzung in der Anzahl der Übung, daher darf der Turner ein SW Teil (z.B. nach einem Sturz) für die Anerkennung des Teiles wiederholen (ggf. auf Kosten der Musikalität).
9. Der Turner muss die Übung auf ein Zeitlimit von 2.45 Minuten(+/- 15 Sekunden) beschränken.
10. Es ist dem Turner erlaubt während seiner gesamten Übung, auch mehrfach, außerhalb des Rades zu sein, mit/ohne Kontakt zum Rad.
11. Bodenkontakte sind erlaubt, wenn sie geplant sind (ansonsten Sturz). Ein Schwierigkeitsteil muss in vorgeschriebener Weise ohne Bodenkontakt wiederholt werden, außer das Teil ist im SW-Katalog mit Bodenkontakt beschrieben.
12. Der Turner hat nach Ende seiner Kürübung max. 5 Sekunden Zeit eine Schlusspose einzunehmen bis die Musik endet.
13. Vor dem Wettkampf muss der Turner ein Pocket Paper vorlegen. Dieses Pocket Paper dient lediglich als Hilfe für die Schwierigkeitskampfrichter. Es sollten alle SW-Teile aufgeführt werden.
14. Der Turner kann während der Ausführung seiner Übung die Übung ändern, ohne dafür Abzüge zu erhalten.
15. Die 10 schwierigsten Übungen ergeben den Schwierigkeitswert.
16. Der Turner ist frei in der Zusammenstellung:
  - seiner Kür
  - der Auswahl der Übungen
  - Auswahl der Musik (instrumental oder vokal erlaubt)
  - Auswahl der Bekleidung (die Bekleidung sollte angemessen, nicht zu freizügig sein)
  - Auswahl der Choreographie
  - Requisiten sind erlaubt, sofern sie keine Gefahr für den Turner oder andere Personen darstellen



17. Bewertungskriterien für die Kür sind der künstlerische Eindruck, die Schwierigkeit und die Ausführung.
18. Der Turner ist daher angehalten, eine sauber geturnte Übung zu präsentieren mit einer guten Balance zwischen künstlerischen Elementen und Schwierigkeitsteilen.
19. Musiktechnik: die Musik muss vor Wettkampfbeginn als USB Stick und/oder CD eingereicht werden.

## **A 2.2 Kampfericht im Free Programme/ in der Kürübung mit Musik**

### **A 2.2.1 Musikkampfrichter (4)**

1. Die MK geben eine Bewertung von jeweils max. 10 Punkten.
2. Die höchste und die niedrigste Wertung werden gestrichen.
3. Aus den zwei verbliebenen Werten wird das arithmetische Mittel errechnet.
4. Für den Fall, dass nur zwei Musikkampfrichter zur Verfügung stehen, wird aus beiden Wertungen das arithmetische Mittel errechnet.

### **A 2.2.2 Ausführungskampfrichter (4)**

1. Die AK geben eine Bewertung von jeweils maximal 10,0 Punkten.
2. Die höchste und die niedrigste Wertung werden gestrichen.
3. Aus den zwei verbliebenen Werten wird das arithmetische Mittel errechnet.
4. Für den Fall, dass nur zwei Ausführungskampfrichter zur Verfügung stehen, wird aus beiden Wertungen das arithmetische Mittel errechnet.

### **A 2.2.3 Schwierigkeitskampfrichter (2)**

1. Die SK errechnen den Schwierigkeitswert aus den 10 höchsten, gezeigten Schwierigkeitsteilen.
2. Die SK überprüfen, ob alle geforderten Übungen gezeigt wurden.

### **A 2.2.4 Oberkampfrichter (1)**

1. Der OK signalisiert dem Turner per Handzeichen, dass dieser mit seiner Übung beginnen kann.
2. Der OK unterbricht die Übung, wenn der Turner die Sicherheitszone verlässt.
3. Er ruft das Kampfgericht ggf. zu einer Kampfrichterbesprechung zusammen, falls Unklarheiten entstanden sind.
4. Der Wert der Musikkampfrichter (max. 10 Punkte), der Wert der Ausführungskampfrichter (max. 10 Punkte) und der Wert der Schwierigkeitskampfrichter ergeben addiert den Endwert.

## A 3 Free Programme/ Kürübung mit Musik im Finale

### A 3.1 Bedingungen

1. Es gelten dieselben Bestimmungen wie für die Kürübung von 2.45 (+/- 15 Sek.) Minuten in der Qualifikationsrunde.
2. Ein Unterschied besteht darin, dass dem Turner gestattet ist, sein Schwierigkeitslevel zu verändern, die künstlerischen Elemente zu modifizieren, sowie seine Bekleidung oder Musik zu wechseln.
3. Der Turner darf jede Veränderung machen, von der er sich einen Vorteil gegenüber seiner Übung in der Qualifikationsrunde erhofft.

## B Pflichten des Kampfgerichts im Free Programme/ in der Kürübung zur Musik

### B 1 Oberkampfrichter

1. Durch ein Handzeichen signalisiert der Oberkampfrichter dem Turner, dass dieser mit der Übung beginnen darf.
  - die Übung beginnt mit dem Anfang der Musik.
  - Der Turner hat zu Beginn 5 Sekunden Zeit bis er das Rad berühren muss.
  - Am Ende der Übung verbleiben ebenfalls 5 Sekunden, in denen der Turner keinen Kontakt zum Rad haben muss, um die Schlusspose einzunehmen, bis die Musik endet.
2. Der OK überprüft das Zeitlimit in der Kürübung mit Musik, 2.45 Minuten +/- 15 Sek..
3. Er unterbricht die Übung sobald die Sicherheitszone verlassen wird (im eigenen Ermessen, falls Gefahr für Turner oder andere Personen besteht).
4. Fortsetzung einer Übung nach einer Unterbrechung: Im Falle einer Unterbrechung in der Kür, wird die Musik nicht angehalten! Der Turner muss wieder in seine Übung hereinflinden und weiterturnen.
5. Der OK signalisiert und informiert die Kampfrichter, falls der Turner die Wettkampffläche verlassen hat.
6. Der OK beendet die Übung nach 3 Großabzügen und informiert die Kampfrichter darüber, dass diese ihre Bewertung beenden.
  - In der Kürübung darf der Turner seine Übung zu Ende turnen.
7. Der OK informiert die Ausführungskampfrichter über Zeitfehler:
  - 1 bis 5 Sekunden: 0,2 Abzug
  - 6 bis 10 Sekunden: 0,5 Abzug
  - Mehr als 10 Sekunden: 0,8 Abzug

8. Der Oberkampfrichter achtet bei einer Unterbrechung darauf, dass das Zeitlimit von 30 Sekunden nicht überschritten wird und weist den Turner ggf. an, mit seiner Übung fortzufahren, **anderenfalls weist der Oberkampfrichter seine Kampfrichter an, die Bewertung zu beenden.**
9. Er berechnet den Endwert und gibt ihn bekannt.

## **B 2 Ausführungskampfrichter (4)**

### **B 2.1 Wertungskriterien**

1. Jeder Ausführungskampfrichter zieht die Ausführungsfehler von 10 Punkten ab:
  - a. Beherrschung der Übung
  - b. Qualität der Ausführung
  - c. Virtuosität, gekonnte Ausführung
  - d. Körperposition
  - e. Berührung des Bodens (Fehler: in der Pflicht; in der Kür: wenn offensichtlich ein Sturz vorliegt oder eine Sturzvermeidung)
  - f. Sturz
  - g. Verlassen der Wettkampffläche
2. Es gibt Abzüge für jeden technischen Fehler in der Ausführung.
3. Die Ausführungskampfrichter entscheiden nicht, ob die Übung vollständig ist oder nicht. Beispiel: der Turner muss eine Übung in der großen Spirale zwei Radumdrehungen zeigen, so dass diese als Schwierigkeitsteil anerkannt wird. Wenn er nur eine Radumdrehung turnt, wird nur die Ausführung dieser Radumdrehung gewertet, die Übung aber nicht als Schwierigkeitsteil gezählt.
4. Die AK können keine Punkte abziehen, wenn die Übung nicht zur Musik passt.

### **B 2.2 Einheiten**

Für die Bewertung der Ausführungskampfrichter sind Einheiten maßgeblich, je Einheit werden ggf. Kleinabzüge, Halbpunktabzüge, Großabzüge vorgenommen. Eine Einheit umfasst:

- Übergang mit nachfolgendem Schwierigkeitsteil
- außerhalb des Rades
- Abgang/Ende der Übung (Schlussstand in der Pflicht, Schlusspose in der Kür)

### B 2.3 Abzüge

1. Kleinabzüge (0,1-0,2 je Fehler, bis zu einem Gesamtwert von 0,5 je Einheit)
  - a. Fehler in der Kopf-, Arm-, Hüft-, Bein-, Fußhaltung
  - b. Kurzer Radstillstand ( außer geplanter Stillstand in der Kür)
  - c. Verlust der Balance am Ende der Übung
  - d. Während der Turner sich außerhalb des Rades befindet gerät das Rad außer Kontrolle, innerhalb der Wettkampffläche
  - e. Zeitfehler in der Kür: 1 bis 5 Sekunden
  - f. Festabzug von 0,2
    - Mangelnde Vielseitigkeit
    - **Zusätzliche/ zu viel geturnte Umdrehungen**
    - Verlassen der Wettkampffläche
    - Fehlender Schlusstand in der Pflicht
    - Fehlende Schlusspose in der Kür
  
2. Halbpunktabzüge ( fest 0,5 je Einheit; wenn es einen Halbpunktabzug gibt, dann gibt es keine Kleinabzüge in dieser Einheit)
  - a. Abstützen mit Hand/Füßen auf dem Boden, um einen Sturz zu vermeiden
  - b. Während der Turner sich außerhalb des Rades befindet knallt das Rad unkontrolliert/unbeabsichtigt auf den Boden
  - c. Während der Turner sich außerhalb des Rades befindet, rollt das Rad aus der Sicherheitszone heraus
  - d. Sturz oder Verlust über die Kontrolle des Rades zum Ende der Übung
  - e. Je fehlendes Teil vom Aufbau
  - f. Je fehlende Übung im Gesamtumfang (**weniger als 10 Übungen**)
  - g. Zeitfehler in der Kür: 6 bis 10 Sekunden
  - h. Ausnahme: Beim Verlassen der Sicherheitszone wird der Halbpunktabzug zusätzlich zu den Kleinabzügen vorgenommen. (In diesem Fall muss der Turner anhalten und auf die Wettkampffläche zurückkehren; in der Kürübung läuft die Musik weiter)
  
3. Großabzug (fest 0,8 je Einheit, wenn es einen Großabzug in einer Übung gibt, werden keine weiteren Klein- oder Halbpunktabzüge vorgenommen)
  - a. Sturz
  - b. Hilfestellung durch den Trainer
  - c. In der Kür: Zeitfehler von mehr als 10 Sekunden

### B 3 Musikkampfrichter (4)

1. Jeder Musikkampfrichter nimmt seine Abzüge für künstlerische Gestaltung von insgesamt 10 Punkten vor. Dafür stehen ihm je Kategorie 2,0 Punkte zur Verfügung:
  - a. Musikalität ( 2,0 Punkte)
    - Musikalische Synchronität
    - Beziehung zwischen Musik/Intention
    - Musikauswahl
  - b. Interpretation ( 2,0 Punkte)
    - Ausdruck
    - Bühnenpräsenz
    - Beibehaltung des Charakters
  - c. Qualität der Bewegung ( 2,0 Punkte)
    - Leichtigkeit der Ausführung
    - Liebe zum Detail
  - d. Verbindungen und Übergänge ( 2,0 Punkte)
    - Fluss der Übergänge
    - Flüssigkeit
    - Platzierung innerhalb der Übung
  - e. Allgemeine Einschätzung ( 2,0 Punkte)
    - Verbindung von Musik, Kleidung und Intention
    - Ausgewogenes Verhältnis von technischen Schwierigkeiten und künstlerischer Gestaltung
    - Emotionales berührt sein durch die Übung
2. Musiktechnik: 0,2 fest für technische Fehler in der Musikaufnahme
3. **Abzüge bei vorzeitiger Beendigung:**
  - 2 Minuten und mehr: 0,5 Punkte
  - 1-2 Minuten 1,0 Punkte
  - Weniger als 1 Minute 1,5 Punkte

### B 4 Schwierigkeitskampfrichter (2)

#### B 4.1 Wertungskriterien

1. Der SK prüft die spezifischen und technischen Kriterien für jedes Element. (Entspricht die Ausführung den Anforderungen?)
2. Der SK zählt die entsprechenden A, B, C, D und E Teile.
3. Er bewertet ob eine kleine Spirale kleiner/gleich 20 ° geturnt wurde und berechnet dementsprechend die SW dieser Übung.
4. Er überprüft ob alle Pflichtelemente in der Übungsfolge enthalten sind.

5. Er entscheidet, ob die Übung vollständig geturnt wurde.
6. SW Kari legt die 10 hochwertigsten Übungen der Kür fest, addiert diese, um den Schwierigkeitswert zu bestimmen.

#### **B 4.2 Schwierigkeitswerte**

- a. Die verschiedenen Schwierigkeitsstufen sind in A, B, C, D und E Elemente gegliedert:
  - A-Teil: 0,2
  - B-Teil: 0,4
  - C-Teil: 0,6
  - D-Teil: 0,8
  - E-Teil: 1,0
- b. Die verschiedenen Elemente und Schwierigkeitsteile findet man in einer extra Liste.
- c. Alle zugelassenen Schwierigkeitsteile werden im Schwierigkeitskatalog beschrieben. Teile, die nicht im Schwierigkeitskatalog aufgeführt sind, werden als A-Teile gezählt.
- d. In der Kür mit Musik hat der Turner die Möglichkeit Teile so zu turnen wie er möchte. Um die Schwierigkeit anerkannt zu bekommen, muss der Turner die Teile so zeigen, wie sie im Schwierigkeitskatalog beschrieben sind.

## **C Allgemeine Wettkampfbestimmungen**

### **C 1 Wettkämpfe**

#### **C 1.1 Deutsche Meisterschaften**

1. Es werden jährlich Deutsche Meisterschaften ausgerichtet. Diese können mit Rhönradwettkämpfen gekoppelt werden.
2. Bei Deutschen Meisterschaften werden die Qualifikationsrunde und das Finale gezeigt.

#### **C 1.2 Regionalmeisterschaften**

1. Es ist den Ausrichtern freigestellt, welche Disziplinen (Kür und/oder Pflicht) gezeigt werden sollen.

### **C 2 Wettkampffläche und Sicherheitszone**

1. Wettkampffläche: 13,50 m x 13,50 m
2. Sicherheitszone: zusätzlich an jeder Seite 2 m

## C 3 Wettkampfaufbau

### C 3.1 Mindestteilnehmerzahl von 5 Personen je Starterfeld

- a. Jugend (weiblich / männlich)
- b. Erwachsene (weiblich / männlich)

Bei weniger als 5 Personen je Starterfeld wird nur unterschieden nach weiblich und männlich.

### C 3.2 Qualifikationsrunde

1. In der Qualifikationsrunde turnt jeder Turner **ein Technical Programme/eine Pflichtübung mit Hintergrundmusik** und Free Programm/eine Kürübung mit Musik (2.45 Minuten +/- 15 Sek.).
2. Nach Errechnung der Gesamtwertung wird eine Siegerliste erstellt.
3. Eine Siegerehrung wird vorgenommen.

### C 3.3 Finale

1. Die sechs besten Turner jeder Gruppe kommen ins Finale.
2. Im Finale turnt jeder Turner Free Programme/eine Kürübung mit Musik.
3. Nach Errechnung der Gesamtwertung wird eine Siegerliste erstellt.
4. Eine Siegerehrung wird vorgenommen.

## C 4 Übungsanforderungen

1. Alle zugelassenen Elemente werden im Schwierigkeitskatalog beschrieben.
2. Im Technical Programme/in der Pflicht müssen alle Elemente so geturnt werden, wie sie im Katalog beschrieben sind, sollte dies nicht der Fall sein, wird das Element nicht gezählt/gewertet.
3. In der Kür kann der Turner die Elemente so turnen, wie er möchte. Um allerdings das Element als Schwierigkeitsteil anerkannt zu bekommen, muss dieses aber im vorgeschriebenen Umfang gezeigt werden.

## C 5 Neue Wertteile

1. Neue Wertteile müssen bis zum 31. Dezember eines Jahres auf einem Wettkampf im vorgeschriebenen Umfang gezeigt werden oder als Video beim technischen Komitee Rhönradturnen des Deutschen Turnerbundes eingereicht werden, um im folgenden Jahr als Schwierigkeitsteil anerkannt zu werden.
2. Bis zur Genehmigung durch das Technische Komitee werden neue Teile als A-Teile gewertet.
3. Das Kompetenzteam Cyr Wheel im DTB wird die Schwierigkeit des neu eingereichten Teils festlegen.